

parallel seyn. Beweis. Demnach das flache ansehen o. b. a. durch die Section e. l. durchschritten wird/ der gestalt/das sich o. k. gegen dem k. b. verhält/ wie o. i gegen dem i. a. nach laut der 17. des 11. vnd das o. h. gegen dem h. d. gethan ist gleich wie o. g. gegen dem g. c. als folgt/das die Linien k. i. vnd h. g. Parallel seyn werden gegen dem d. c. b. a. nach laut der 30. des ersten Buchs Euclidis. Vnd dieses hat bewiesen seyn müssen.

Zum vierdten/sehen wir/das die Linien auff dem Plan seyn/ vnd die superficies oder eusserlich flach ansehen der Section in gleicher Distanz vnd weit schafft von demselben.

21.

Als zum Exempel. Laß die Linien a. vnd b. gesetzt seyn vff dem Plan m. n. vnd das solche vnder sich selbst Parallel seyn/ vnd die Section c. d. in gleicher auff besagtem Plan/vnd also fürters wird folgen/das an bemelten Parallel Linien e. der Augenpunct sey/ e. g. aber seine Höhe/ dannenher die Apparenzen des a. vnd b. in der Section sind o. p. f. i. welche wir sagen/das sie vnder einander Parallel seyn. Das aber dem nicht anders/ erscheinet hier auß/ das sich e. o. gegen dem o. a. verhält wie e. p. gegen dem p. a. durch die 17. des 11. Darumb auch o. p. vnd f. i. Parallel sind/durch die 2. des 6. vnd p. o. mit dem c. f. nach aufweisung der 30. des 1. Buchs Euclidis.

Die Fünffte Proposition oder Vortrag.

Das Aug etliche Parallel Linien siehet/ so auff dem Plan sind/ oder in gleicher Distanz von demselben/ vnd gleichwol die Section oder Lini der Section nicht Parallelisch oder in gleicher Distanz gegen denselben/ sondern perpendicular auff dem Plan/ als werden sich die Apparenzen/ so in etwas erstreckt sind/ alle einander durchschneiden an einem Puncten/welchen wir hiebevorn Punctum contingens, den zufälligen Puncten genannt haben/ der auch von gleicher Höhe ist mit dem Augenpunct/vnd also folgendts in der Horizontal Lini.

22.

Gesetzt/das die Parallel Linien a. b. c. d. e. f. von dem Augenpunct u. gesehen werden durch die Section g. k. welche nicht gleich nahe oder fern ist mit demselben/ also/ das i. k. l. m. n. o. die Apparenzen derselben seyn in der Section. Demnach so sage ich/das solche/wann sie verlengert werden/sich einander am Puncten x. werden durchschneiden/ eben in der Höhe/ wie der Augenpunct v. ist. Das dem also sey/als mache man die Section k. p. h. l. parallel mit den vorgesetzten Linien/ nemblich a. b. c. d. vnd e. f. die Apparenzen p. k. g. n. vnd r. o. werden Parallel seyn durch Hülff der vorhergehenden vierdten Proposition oder Vortrags. So sich nun das u. i. gegen dem i. l. verhält wie u. p. gegen dem p. q. (diweil i. g. vnd p. l. sich in der ebenen fläche a. u. t. befinden) vnd so wol i. g. als p. l. Parallel sind/ gegen dem u. t. als wird sich vmb gleicher vrsach willen das x. i. gegen dem i. l. verhalten/wie x. k. gegen dem k. u. oder seinem gleichen p. q. durch die 11. des fünfften Euclidis. Hier auß folgt nun/das x. k. sey gegen k. i. wie u. p. gegen dem p. i. durch angezogene Fünffte Regel des fünfften Buchs. Also auch i. p. gegen dem p. k. helt sich Parallelisch/wie i. u. zum x. u. welches auch Parallel ist mit dem p. k. durch Hülff der 2. des sechsten Buchs Euclidis p. k. aber mit dem f. h. durch die 30. des ersten.

W iii

Folget